

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

36. Jahrgang

„Nachdem ich mich in meinem alten Wa-
 lande wieder eingelebt, blieb ich gern noch ein
 Monate hier, doch Manuela verträgt das neue
 Klima nicht. Mein Sonnenlicht bereitet
 Sorge, ich sehe, es leidet! Was könnte es an-
 sein, als Sehnsucht nach der Heimat?“

„Fürst schwall das Herz! Es beburfte
 noch des unruhig forschenden Blickes, den
 Bourton bei seinen letzten Worten auf ihn richt-
 um seine Empfindungen zum Ueberfließen
 bringen. (Fortsetzung folgt)

brachte eine parlamentarische Korrespondenz die durchaus nicht überraschende Mitteilung, daß die Konföderation der Vorlage einschließlich des Sprachparagraphe zustimmen würden und daß man in den Kreisen des Bundes der Meinung sei, auch die Freisinnigen würden von ihrer bisherigen Haltung abweichen, um die Blockpolitik nicht zu führen. Das ist nur konsequent. Wenn man sich so in die Gefangenschaft des Bundes begibt, wie es die Freisinnigen durch die Beteiligung an dem Vertrauensvotum taten, dann werden sie auch nicht anders handeln können. Parteigrundsätze sind unter dem Bloke ja eine überlebte Sache. Das Zentrum wird dem § 7 und bei seinem Vestehebleiben dem ganzen Gesetzentwurf überhaupt nicht zustimmen können. Auch eine Reihe anderer Bestimmungen, namentlich politischer Art, werden eine Abänderung finden müssen. In der Begründung zu § 8 des Gesetzentwurfes, der von der Angelegenheit für öffentliche Versammlungen spricht, wird u. a. gesagt, daß es für die rechtliche Beurteilung keinen Unterschied mache, ob eine Versammlung eine Vereinsversammlung ist oder nicht. Auch der Ort der Abhaltung sei für die Beurteilung nicht entscheidend, eine öffentliche Versammlung könne insbesondere auch in einer Privatwohnung stattfinden. Diese die Auffassung bestehende, so würden sich aus ihr ganz unangenehme Weiterungen ergeben. Auch ist das Strafmaß viel zu hoch gegriffen. Das Zentrum wird nichts unterlassen, um den jetzigen Entwurf zu einem brauchbaren Gesetz zu gestalten. Wie weit das dem Zentrum gelingen wird, bleibt abzuwarten.

S. Kurland, 8. Dez. Heute nacht ist der Dampfer „Edvard Wörman“ mit dem Rücktransport der südafrikanischen Schutztruppe, bestehend aus 6 Offizieren und Beamten, 160 Unteroffizieren und 455 Mannschaften hier eingetroffen.

S. Dresden, 7. Dez. Der bisherige sächsische Kultusminister von Schlieben hat sein Abschiedsgesuch dem Könige überreichen lassen. Diefem war ein ärztlicher Krankheitsbericht beigelegt. Der König hat das Gesuch bereits genehmigt. Ueber den Nachfolger des Kultusministers ist bis jetzt noch keine Entscheidung gefaßt worden.

Husland.

Frankreich.

Erkrankung des Präsidenten Fallières.

*** Paris, 8. Dez.** Präsident Fallières, der von einem leichten Unwohlsein befallen ist, muß auf ärztlichen Rat das Zimmer hüten.

Rußland.

Aburteilung von Meuturern.

*** Wladivostok, 7. Dez.** Von der zweiten Gruppe der Teilnehmer an der jüngsten Meuterei in der Festung und auf den Kriegsschiffen verurteilte das Militärgericht 21 Matrosen zum Tode, 24 zu Zwangsarbeit, 6 zur Einstellung in die Arrestantenabteilung, 2 Seemänner zum Verlust der Stelle und zur Einstellung in die Arrestantenabteilung auf 8 bezw. 1 Jahr.

Amerika.

Kriegerische Spannung zwischen Amerika und Japan.
*** Paris, 8. Dez.** Das Echo de Paris bringt die wenig wahrscheinliche Nachricht, Frankreich rüste mit Bewilligung zwei Schiffe aus, um die angeblich nach Marokko zu schicken, doch tatsächlich, um für alle Fälle bereit zu sein, da die Regierung die schlechtesten Nachrichten über die amerikanisch-japanischen Beziehungen empfangen habe, die derart gespannt seien, daß der Krieg unmittelbar bevorzustehen scheine.

Afrika.

Der Aufstand der Zulus.

*** Pietermaritzburg, 7. Dez.** Zwei Offiziere, ein Beamter und ein Arzt sind ausgefandt worden, um den Häuptling Dinizulu in seinem Kraal im Umtsofluß zu verhaften.

König Oskar von Schweden.

*** Stockholm, 8. Dez.** König Oskar von Schweden ist heute morgen um 9,15 Uhr gestorben.

Mit König Oskar, der über 35 Jahre die Krone trug, ist einer der ältesten und auch bedeutendsten europäischen Fürsten gestorben. Er wurde geboren am 21. Januar 1829 als dritter Sohn des Königs Oskar I. und dessen Gemahlin Josephine Prinzessin von Bruchenburg. Im Alter von 43 Jahren folgte er am 18. September 1872 seinem Bruder, König Karl XV., auf dem Throne der in Personalunion vereinigten beiden Königreiche. Seit dem 6. Juni 1857 war er vermählt mit Prinzessin Sophie von Nassau, der am 9. Juli 1836 geborenen jüngsten Schwester des vormaligen Herzogs Adolf von Nassau. Der Verstorbenen hat kein letztes Regendentafel gegeben. Obgleich seine Wälder mit großer Liebe an dem König hingen, hat doch die Zweipaltigkeit seines Reiches, der große nationale Unterschied zwischen den Schweden und den Norwegern, ihn viele Sorgen bereitet. Den größten Schmerz erduldet er, als im Juni 1905 die Auflösung der Union zwischen Schweden und Norwegen selbständiges Königreich wurde. Prinz Karl von Dänemark wurde König von Norwegen. — König Oskar hieß auch der Gefehte auf dem Königsstuhle; er beschäftigte sich viel mit Literatur und Fortschritt; er hat Göthes „Faust“ und Herders „Eid“ ins Schwedische überetzt und mehrere Bände „Gesammelte Schriften“ geschrieben.

Der Nachfolger des Verstorbenen, sein Sohn Gustav Adolf, ist geboren am 16. Juni 1858 und lebt dem 20. September 1881 vermählt mit der einzigen Tochter des verstorbenen Großherzogs von Baden, der Prinzessin Viktoria,

einer Enkelin Kaiser Wilhelm I. Aus der Ehe sind drei Söhne vorhanden, von denen der älteste Prinz Oskar Friedrich Wilhelm Oskar Gustav Adolf am 11. November 1882 geboren ist.

*** Stockholm, 8. Dez.** Der König nahm den Namen „Gustav V.“ mit dem Wahlspruch: „Für das Volk mit dem Vaterland“ an.

*** Stockholm, 8. Dez.** Das Begräbnis des Königs Oskar findet binnen 17 Tagen, jedenfalls vor Weihnachten statt.

*** Kristiania, 8. Dez.** Sofort nach dem Eintreffen der Nachricht vom dem Ableben des Königs von Schweden wurden hier auf dem Schlosse, auf dem Gebäude des Stortings, auf allen übrigen öffentlichen und auf vielen privaten Gebäuden die Flaggen halbfack gezeugt. Der norwegische Hof legt Trauer auf drei Wochen an.

*** Berlin, 9. Dez.** Ueber das Hinscheiden des Königs Oskar ist Kaiser Wilhelm sofort Bericht erstattet worden. Der Reichskanzler sandte dem nunmehrigen König Gustav V. ein Beileidstelegramm und statete ebenso wie der Staatssekretär des Auswärtigen dem hiesigen schwedischen Botschafter einen Kondolenzbesuch ab. Die deutsche Regierung ließ zugleich in Stockholm der schwedischen Regierung ihr Beileid ausdrücken.

Arbeiterbewegung.

*** Chemnitz, 9. Dez.** In der erzgebirgischen Textilindustrie, die tausende von Arbeitern umfaßt, droht ein großer Streik auszubrechen. Bei 4 großen Firmen in Gornsdorf reichten sämtliche Arbeiter die Kündigung ein. Da die Fabrikanten Lohnreduzierungen beabsichtigen, ist es wahrscheinlich, daß auch die Arbeiter anderer Orte, sich mit ihnen solidarisch erklären werden.

*** Münster, 7. Dez.** In der Diamantindustrie sind über 4000 Arbeiter ohne Arbeit.

*** Belfast, 7. Dez.** Infolge des gegenwärtigen Preisschwungs auf dem Leinwandmarkt wird nur kurze Zeit in den Spinnereien gearbeitet werden; die Löhne sind um ein Fünftel merklich herabgesetzt worden. Dreißigtausend Arbeiter werden dadurch in Mitleidenschaft gezogen.

Das große Grubenunglück in Nordamerika.

*** New-York, 8. Dez.** Von 478 Bergleuten, hundert Schleglern und Maultriebsleuten, die am Freitag in die Grube bei Fairmont eingefahren, wird wohl kaum einer wieder lebendutage gefördert werden, sobald die Zahl der Opfer dieser Katastrophe sich auf nahezu 600 beläuft. Am Eingang des Schachtes liegen zahlreiche Leichen schon dicht nebeneinander. Sobald das Gas auszufließen aufhört, nehmen die Rettungsmannschaften ihre Arbeit wieder auf und bringen Büchse von Leichen hervor. Das Grubenunglück übertrifft an Umfang alle bisher in West-Virginien vorgekommenen. Die Auftritte, die sich am Schachteneingang abspielten, lassen sich nicht schildern; überall liegen zerbrochene Balken und geschwärmte Maschinenteile umher, die von der Gewalt der Explosion zugehen. Zahlreiche Personen, die sich am Rettungswert beteiligen, fallen, von den giftigen Dämpfen überwältigt, um, zehn von ihnen sind hoffnungslos verloren, bei anderen ist der Zustand kritisch. Sachverständige Bergleute aus anderen Staaten haben sich erhoben, an den Bergungsarbeiten mitzuwirken und 200 von ihnen treten an Stelle der bisher tätigen Rettungsmannschaften, die offenbar nicht erfahren genug sind und eine zweite Explosion verursachen könnten.

Provinzielle Nachrichten.

*** Jbberbüren, 8. Dez.** Einem hiesigen Einwohner wurde vor einigen Tagen das 17. Kind geboren. Von diesen 17 sind 4 gestorben.

*** Gelsenkirchen, 9. Dez.** Gestern Abend sprang ein italienischer Arbeiter kurz vor der hiesigen Station aus dem Zuge. Er kam zu Fall und brach das Genick.

*** Gattlingen, 7. Dez.** Im Stahlwerksbetriebe der Heintrichshütte wurde einem verheirateten holländischen Arbeiter, der während des Betriebes einer Maschine zu nahe kam, von einem schweren Eisenstück der Kopf vom Rumpf gerissen.

*** Cleve, 8. Dez.** Die hiesige Polizeibehörde ist einer weitverbreiteten Viehschmuggelbande auf die Spur gekommen. In dieser Angelegenheit wurde ein hier stationierter Grenzaußer, sowie dieser Tage hier auf dem Viehmarkt ein Viehhändler aus Oden verhaftet. Ein anderer Händler flüchtete unter Zurücklassung zweier Ställe Rindvieh, welche beschlagnahmt wurden.

*** Emmrich, 8. Dez.** Die Personenstands-Aufnahme hat für die Landgemeinde einen Bestand von 528 Personen gegen 516 Personen im vorigen Jahre ergeben. Bemerkenswert ist dabei das Ueberwiegen der männlichen Bevölkerung, denn es wurden 192 Personen männlichen gegen 142 Personen weiblichen Geschlechtes über 14 Jahren, und 194 Kinder unter 14 Jahren gezählt. Das Resultat über die Personenstands-Aufnahme für die Stadtgemeinde liegt noch nicht vor.

*** Duisburg, 7. Dez.** Im physikalischen Lehrzimmer des Realgymnasiums im Stadtteil Weidbüsch erfolgte heute morgen eine Explosion. Oberlehrer Dr. Marx wurde schwer verletzt und mußte nach dem Krankenhause gebracht werden. Schüler sind nicht verletzt worden.

*** Duisburg, 7. Dez.** Die Duisburger Polizei hat nach halbjähriger Untersuchung sieben Personen ermittelt, darunter den Kapitän eines größeren Rheinschiffes, die im Laufe der Zeit über 5000 Zentner Kohlen im Werte von mehr als 8000 Mk. gestohlen haben, indem sie bei Nacht Kohlen auf ein anderes Schiff übernahmen und an Land brachten. Gefährdet ist u. a. das Kohlenkontor.

*** Wülfrath (Rhein), 8. Dez.** Die außerordent-

liche Stadtverordneten-Versammlung genehmigte einstimmig das Abschiedsgesuch des Oberbürgermeisters Steinbock zum 1. April 1908 und erteilte das Ruhegehalt auf 11.500 Mark fest. Zugleich ernannte die Versammlung Herrn Steinbock zum Ehrenbürger der Stadt Wülfrath.

*** Köln, 7. Dez.** Wie die Kölnische Zeitung meldet, ist die Kölner Bankfirma H. M. Wulf u. Co. in Zahlungsschwierigkeiten geraten, die dadurch veranlaßt sind, daß die Mittel der Firma in Grundstücken, Häusern und Industrienwerten festgelegt sind, die zur Zeit nicht verwendet werden können.

*** Köln, 7. Dez.** Ein Kanonier vom 7. Fußartillerie-Regiments geriet so unglücklich unter ein Gefäß, daß er alsbald verstarb.

*** Köln, 6. Dez.** Das Auftreten des heiligen Nikolaus hat gestern Abend in einer hiesigen Familie große Aufregung hervorgerufen. Das jüngste Kind, ein 3-jähriges Mädchen, hatte mit gemischten Gefühlen die Ankunft des heiligen Mannes erwartet, denn seit Wochen hatte man dem kleinen Mädchen bedeutet, St. Nikolaus werde es in einem Sack mitnehmen, wenn es nicht immer recht brav sei. Als gestern Abend der große Moment kam, ergabte man sich anfangs an der ängstlichen Miene der Kleinen. Der heilige Mann, der von einem Odel darge stellt wurde, trug außer Bescheidenheit und Spielzeug einen großen Sack bei sich, aus dem zwei aufgestopfte Strümpfe hervorquakten, um den Anschein zu erwecken, als ob dies die Beine eines bereits im Sack befindlichen Kindes seien. Als der Odel Miene machte, auch das kleine Mädchen in den Sack zu steigen, geriet dieses in furchtbare Erregung und fiel bewußtlos zu Boden. Ein Arzt wollte fast die ganze Nacht am Lager des nicht unbedenklich erkrankten Kindes. Der Fall dürfte zur Warnung dienen!

Aus Nah und Fern.

*** Berlin, 8. Dez.** Heute vormittag wurde in einem Hause der Straße Alt-Moabit der Kaufmann Max Behmann, geboren in Brackwieg, Kreis Rohna, ermordet aufgefunden. Ob Raub vorliegt, ist noch nicht festgestellt. Die Tat ist wahrscheinlich schon am 30. Nov. geschehen. Der Polizeipräsident hat 1000 Mk. Belohnung auf die Ermittlung des Täters ausgesetzt.

*** Magdeburg, 7. Dez.** Der Juvale Otto Wenzel erwürgte gestern nachmittags seine 7-jährige Tochter in Abwesenheit seiner Frau und seines 9-jährigen Sohnes. Er beabsichtigte, auch seine Frau und sich selbst zu töten, scheint aber durch Trunkenheit daran verhindert worden zu sein. Wenzel, der seine Frau als geistig nicht ganz normal bezeichnet, wurde verhaftet.

*** Genua, 8. Dez.** Furchtbare Bluttaten spielten sich vorgestern Abend in der Vorstadt Sampierdarena ab. Der Straßenbahnkassier Bianchi war mit dem bei ihm in Miete wohnende Ehepaar Quattrochi wegen der rückständigen Miete in Streit geraten. Quattrochi jagte sein Mißer und stürzte sich, von seiner Frau unterstützt, auf die Frau des Bianchi, die ihr kleines Kind an der Brust trug. Beide wurden von Quattrochi durch Messerstiche getötet. Dann stürzte sich der Mörder auf Bianchi selbst und schlug ihm den Bauch auf. Von den 3 übrigen Kindern war mittlerweile eins ohnmächtig geworden, die anderen suchten zu entkommen. Das wilde Ehepaar stürzte sich auf die 3 Kinder und ermordete eins nach dem andern. Dann ließen die beiden Mörder davon. In den Straßen verfolgte eine rasende Volksmenge die beiden Mörder solange, bis sie ihrer habhaft wurde. Voller Wut warf die Menge das Ehepaar vor einen vorbeifahrenden Straßenbahnwagen, der beide tötete. Fürchterlich verstümmelt wurden ihre Leichen unter dem Wagen hervorgezogen.

Kirchliches.

Die Seligsprechung des Papstes Pius IX.
*** Rom, 7. Dez.** Ein heutiges Edikt der Kongregation der Riten befreit eine Nachforschung nach Schriften Pius IX. Allen Geistlichen und Laien, Männern wie Frauen wird unter Androhung von Kirchenstrafen geboten, die in ihrem Besitze befindlichen Schriftstücke in den Archiven der Kongregation niederzulegen oder solche Personen, die derartige Schriftstücke besitzen, binnen zwei Monaten namhaft zu machen. Dieses Edikt wird als erster Schritt zur Seligsprechung Pius IX. betrachtet.

Städtische Nachrichten.

*** Bocholt, 9. Dez.** Der Essener Männergesangsverein „Teutonia“ veranstaltete am Sonntag Abend unter Leitung seines Dirigenten Herrn Chordirektors Gustav Meyer im Gebbingischen Saale „Zum großen Kurfürsten“ ein Konzert, das einen außerordentlichen Verlauf nahm und die Leistungsfähigkeit des Vereins, der hier von früheren Konzerten her noch in rühmlichem Andenken steht, wiederum in bestem Lichte zeigte. Nachdem der Verein sich mit dem Chorlied „Sonntag ist's“ von Breun gut eingeführt hatte, bot ihm das allbekannte herrliche „Schäfers Sonntaglied“ von Kreuzer (Das ist der Tag des Herrn) eine glänzende Gelegenheit, seine umfassenden Stimmittel und die treffliche Schulung der Sänger vorzüglich zur Geltung zu bringen. Hierauf folgte das alte elisabethsche Volkslied „Jahnsbrud, ich muß dich verlassen“ von Jüngst und das amuzige Volkslied „Ich höre ein Wäglein pfeifen“ von Gustav Meyer. Besonders Interesse fand dann die Wiedergabe des schwierigen Chorliedes „Wanderers Nachtlied“ von Steinhuber, mit dem sich der Verein auf dem Gesangswettstreit in Düsseldorf (8.—10. September 1907) den 1. Preis erwarb. Diefem großen Tongemälde, das an Dirigenten und Sänger hohe Anforderungen stellt und packend zur Geltung gebracht wurde, schloß sich in gleich wirkungsvoller Vortagsweise

der bekannte schöne Mendelssohn-Bartholdysche Chor „Der hat dich du schöner Wald“ an. Den Schluß des ersten Teiles des Programms bildete der lustige Chor „Abendregen unter der Dorf-Linde“ von J. Bengert, dem der Verein als Zugabe, veranlaßt durch besonders lebhaften Beifall, das reizende Tiroler Volkslied „Zwei Sternelein“ folgen ließ. Im zweiten Teile kamen zunächst die beiden stimmungsvollen Volkslieder „Steh ich in finst'rer Mitternacht“ von Storch und „Morgenrot“ von Gustav Meyer zum Vortrag. Den künstlerischen Höhepunkt erreichte das Konzert zweifellos bei dem folgenden Chor „Die Auflösung“ von Hutter, der dem Verein bei dem Gesangswettstreit in Düsseldorf den 1. Ehrenpreis einbrachte. Bei diesem Chor harmonisierten Dichtung und Komposition ausgezogen, und ebenso trefflich verstanden es der Dirigent und der Verein, die Schönheiten des Werkes in den verschiedensten Abänderungen vom zartesten Pianissimo bis zum sturmesmächtig erbauchten Fortissimo zur Geltung zu bringen, so daß nach dem Vortrag dieses Kunststückes ein so lebhafter Beifall einsetzte, daß man eine Zugabe folgen lassen mußte. Hierauf kamen zwei Rheinländer („Wiedersehen am Rhein“ von Gustav Meyer und „Mein Heimatland am Rhein“ von H. Müller) zum Vortrag, unter denen namentlich das erstere einen äußerst lebhaften Beifall erntete, für den sich diesmal Dirigent und Komponist in einer Person bedanken konnte. Zum Schluß kamen dann noch die beiden Chorlieder „Phyllis und die Mutter“ von F. Wafelt und „Die Spinnerin“ von Baldamus zum Vortrag; letzterem Chor wurde auf allseitigen Wunsch noch einmal wiederholt, so daß der Verein 16 bez. 17 Lieber sang, die sämtliche dankbare Aufnahme fanden. In Anbetracht der ungünstigen Witterung war das Konzert noch verhältnismäßig gut besucht, wenngleich die Veranstaltung gewiß ein Einbruch auf ein bis auf den letzten Platz besetztes Haus gehabt hätte. Jedenfalls ist aber dem hiesigen geliebten Publikum ein seltener Kunstgenuss geboten worden und hoffentlich wird der Essener Männergesangsverein in nicht allzu ferner Zeit wiederum in Bocholt eintreffen.

*** Ortskrankenkasse I.** Unter gestriger Bericht über die am Sonntag beschlossene Beitragserhöhung für die Ortskrankenkasse I ist dahin richtig zu stellen, daß die Erhöhung von 4 auf 4 1/2 % (nicht 4 1/4 %) festgesetzt wurde. Für die Arbeitnehmer macht das wöchentlich 6 Pfg. und für die Arbeitgeber 3 Pfg. Mehrkosten.

Neueste Nachrichten.

*** Berlin, 9. Dez. (Telegr.)** Dem König Gustav von Schweden drückte Kaiser Wilhelm von Hohenzollern aus telegraphisch sein Beileid zu dem Hinscheiden König Oskars aus.

*** Berlin, 9. Dez. (Telegr.)** Die Subkommission des Reichstages begann heute ihre Tätigkeit mit der Beratung des Flottengesetzes. Die Stimmung der Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten ist durchweg eine günstige. Die wirtschaftliche Vereinigung will ihre endgültige Stellungnahme von der Erlebigkeit der Deckungsfrage abhängig machen. In der Diskussion erklärte Wiener, Freif. Volksp., daß seine Parteifreunde durch die technischen Darlegungen des Staatssekretärs durchaus befriedigt seien.

*** Berlin, 9. Dez. (Telegr.)** Die das „Berliner Tageblatt“ hört, ist es äußerst wahrscheinlich, daß während des ganzen am 18. d. Mts. beginnenden Harben-Prozesses die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden wird.

*** München, 9. Dez. (Telegr.)** Im ganzen bayerischen Hochgebirge herrscht seit zwei Tagen heftiges Schneegestöber. Viele Telegraphen- und Telefonleitungen sind zerstört. Der Schnee liegt im Tale stellenweise 60 Zentimeter hoch.

*** Paris, 9. Dez. (Telegr.)** Drei französische Schiffe sind bei der Rückfahrt von Neu-Fundland nach Frankreich mit 125 Mann Besatzung untergegangen. Man hat seit dem 1. Oktober, wo die Schiffe Martinique verließen, nichts wieder von ihnen gehört. Es handelt sich um die Schiffe „Angler“ aus dem Hafen Baimpol, „Jaques“ aus dem Hafen Grand Vile, „Croisade“ aus Canea. Die Mannschaften sind Schiffe aus der Umgebung, die alle Jahre nach Neu-Fundland fahren.

*** London, 9. Dez. (Telegr.)** Der Standard meldet aus New-York, daß 500 bewaffnete maskierte Reiter die Stadt Hopkinsville im Staate Kentucky bei Nacht überfielen. Es handelt sich um einen Vorstoß der Tabakpflanzergesellschaft gegen die Tabakrußkompagnie. Die Reiter drangen kurz nach Mitternacht in die Stadt ein und überfielen die Polizei; sämtliche Polizisten wurden gefesselt. Sodann besetzten die Reiter das Postamt, die Eisenbahn, die Feuerwehre und die Telephonzentrale. Darauf verbrannten sie mehrere große Lagerhäuser des Trufstes, sowie mehrere Beamtengebäude. Der Direktor des Trufstes wurde erschlagen, ein anderer Einwohner der Stadt, der sich zur Wehre setzte, wurde erschossen.

*** London, 9. Dez. (Telegr.)** Der Kaiser ist kurz nach 1 Uhr auf dem Waterloo-Bahnhof in London eingetroffen und hat sich von dort sogleich zum Buckinghampalast begeben, um mit König Eduard und König Gaeton, die heute vormittag von Sandringham nach London kommen, zu frühstücken.

Briefkasten der Redaktion.

*** H. H. hier.** Nach dem Steuergefe kann ein schulpflichtiges und unter Vormundschaft stehendes Kind wohl zur Einkommensteuer herangezogen werden, sofern es ein persönliches Eigentum besitzt, denn in dem Gesetze wird kein Unterschied zwischen minderjährigen und großjährigen Personen gemacht. Die Einkommensteuer beginnt mit einem Einkommen von 500 Mk., zur Einkommensteuer kann aber jedes Einkommen herangezogen werden. In Ihrem Falle handelt es sich um einen richtig berechneten Einkommensteuernachtrag.

Gott d.
lichem Rallich
Tante, Groß
Ka
zu sich in
aber wohl
im 76. Abte
Um für
Boch

Das
dem 12. Dez
Verdingung
eingeladen

W

A

schlie
hier auf
welche
Herr
betrifft

mehr
des
der
lang

gena
Kur
hand
dass
über
sch

zoge
Kur

S

Am Mont
nicht

werden öffentl
1. zu Rho
a. im Lan
Chaussee

29
b. am 50
5

2. zu Cro

Begle
Hieb

F

ele
schlie
soll

empfohlen

Bartholomäus
an den
gramm bildete
ter der Dorf-
Beret als
ers lebhaften
kisteb „Zwei
en Teile kamen
en Volkslieder
von Hiesch
zum Vortrag.
te das Konzert
or „Die Un-
n bei dem Ge-
1. Ehrenpreis
monieren Dich-
et, und ebenso
gent und der
es in den ver-
Monistimo
den Fortissimo
ach nach dem
so lebhafter
Zugabe folgen
ei Rheinlieder
Bustav Meyer
von G. Ulich)
lich das erstere
niete, für den
weist in einer
Schluß kamen
„Phyllis und
te Spinnerin“
lehtgenannter
noch einmal
17 Lieder sang,
nden. In Un-
ar das Konzert
wenngleich die
ein bis auf den
te. Jedenfalls
Publikum ein
und hoffent-
fangveria in
in Bocholt

Unter geistiger
schloß-ne Be-
tast: 1 ist da-
höhung von 4
wurde. Für
emlich 6 Pfg.
ehrlosten.

ten.

Dem König
tifer Wilhelm
n Weileb zu
s.

Die Vabae-
nn heute ihre
stotengefesse.
Ausnahme der
eine glückliche
I ihre enbglil-
lebung der
In der Dis-
sp., daß seine
Darlegungen
ebigt seien.

das „Berliner
wagelentlich,
hs. Wis. be-
Öffentlichkeit

Zu ganz n
t zwei Tagen
gegraben- und
Der Schnee
timenter hoch.

rei französische
Neu-Fundland
fakung unter-
Otober, wo
nichts wieder
um die Schiffe
ol, „Jaques“
rolfada“ aus
biffer aus der
Neu-Fundland

Der Standard
waffene mas-
ns Wile im
erfieren. Es
Tabatpfl unzer
Die Reiter
ie Stadt ein
che Polizisten
die Reiter
Feuerwehr und
brannten sie
lustes, sowie
Direktor des
anderer Ein-
Wehr setzte,

Der Kaiser ist
v-Bahnhof in
h von dort
eben, um mit
n, die heute
nach London

ktion.

ann ein schule
des Kind wohl
sollern es ein
n Befehle wird
nd geößtägigen
ist beginnt mit
n u n a l f e u e r
en werden. In
nig berechnet



Todes-Anzeige.

Gott dem Unmöglichen hat es in seinem unerforsch-
lichem Ratschlusse gefallen, heute morgen unsere gute, sorgsame
Tante, Großtante und Nichte

Fräulein

Katharina Valk

an sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb unerwartet,
aber wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel,
im 76 Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Bocholt, Hamdorf, den 9. Dezember 1907.

Die trauernden Angehörigen.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag,
den 12. Dezember, in der St. Georgius-Kirche, darauf die
Beerdigung vom Sterbehause (Nobelsstraße 7), wozu freunbl.
eingeladen wird.

Weshalb sollen Sie leiden

wenn Sie durch Behandlung nach der
„Weidhaas'schen Kurmethode“ Ihr
Bronchialkatarrh
Asthma Lungenleiden
Lungenbluten
Magenleiden
beseitigen können.

Diese Kurmethode hat Tausenden Lebensrettung und
schliesslich vollständige Genesung verschafft, die an Heilung
ihrer Lunge schon längst nicht mehr glauben und von Aerzten
aufgegeben waren; es ist dies diese Kurmethode, durch
welche Frau Maria Köhler, Berlin Schöneberg-Allee 49 und
Herr Fr. Tümmel, Altwasser von ihrem langjährigen Leiden
befreit wurden.

Sie hat mit Geheimmittel nichts zu tun, sie ist viel-
mehr, wie sie heute den Patienten vorgelegt wird, das Ergebnis
des Studiums der hervorragenden Antiqua auf dem Gebiete
der Naturheilkunde und der Erfahrungen, die während einer
langen Praxis an

über 50000 Patienten

genannter Art gesammelt wurden.
Ausdrücklich hingewiesen sei darauf, dass, obgleich die
Kur bedeutend wirksamer ist, als irgend eine andere Be-
handlung, sie sich dennoch so ausserordentlich sparsam stellt,
dass sie, wie man sich durch Einsicht in die Krankenberichte
überzeugen wolle, von Angehörigen aller Heras- und Gesch-
schäftsclassen angewendet werden kann.

Verlangen Sie per Postkarte die 88 Seiten starke
Broschüre „Spino spere“ (Hoffe so lange du atmet), sie sagt
Ihnen alles Nähere und enthält eine grosse Anzahl von Dana-
und Anerkennungszeugnissen; sie wird Ihnen sofort

vollständig gratis
zugesandt vom

Kur-Institut „Spino spere“ (Paul Weidhaas)
Dresden-Niederkörsnitz, Hohe Strasse 7 B.

Holz-Verkauf.

Am Montag, dem 23. Dezember, vormittags 10 Uhr,
nicht am 16. Dezember, wie zuerst bekannt gemacht worden war,

werden öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt:

1. zu Rhedebrügge im Forstort Fehls:

a. im Sandwehrtamp, in der Nähe von Albersmann, 1/2 km von der

Ghauffee, Bahnhof Rhedebrügge-Hebing:

123 schwere, 80jährige Eiefern,

schönes Bau- und Grubenholz,

292 leichtere Eiefern, Grubenholz,

53 sehr starke Eichen, Schreiner- und

Bauholz,

2. zu Crommert im Forstort „Finkenbusch“:

2 schwere Eichen.

Beginn des Verkaufs im Sandwehrtamp.

R h e d e, im Dezember 1907.

Deitmer.

Fr. Kersting,

Ravardistrasse 9

empfehlst sich ur Unfertigm

elektrischer Schellen, Türöffner und Tür-
schliesser, Telefon und Wasserstandsanzeiger
sowie sämtliche Anlagen in Schwach- und
Stark-Strom.

Schrankspitzen

empfehlen

J. & A. Temming.

Niegedacht

Modernstes Waschpulver
Rein Reiben der Wäsche,
ganz ungefährlich, nicht ägend,
wirkt desinfizierend.
Fast überall erhältlich.

Rose & Co. * Dortmund.

Ausstellung

von

Orient-Teppichen

im Hotel Gerbaulet, Bocholt

von Mittwoch, den 11., bis Samstag, den 14. ds. Mts.

Hervorragend schöne, alte und neue Exemplare
persischen, türkischen und indischen Ursprungs.

Orientalische Vorlagen, Decken und Kelims.

Besichtigung gern gestattet.

Bekanntmachung.

In den drei letzten Sonntagen vor
Weihnachten (8., 15. und 22. Dez. cc.)
darf der Betrieb des Handelsverkehrs
in offenen Verkaufsstellen von 7 Uhr
morgens bis 8 Uhr abends stattfinden, mit
Ausnahme der Zeit des Hauptgottes-
dienstes (9 1/2 bis 11 1/2 Uhr vormittags
und 2 bis 3 1/2 Uhr nachmittags).

Auch dürfen während der für den
Geschäftsverkehr freigegebenen Zeit in
allen Zweigen des Handelsverkehrs
Geschäften, Lehrlinge und Arbeiter be-
schäftigt werden.

Ferner sind die Samstage dieses
Monats und die fünf Werktage vor
Weihnachten für den erweiterten Ge-
schäftsverkehr bis 10 Uhr abends frei-
gegeben.

Bocholt, den 6. Dezember 1907.

Die Polizei-Verwaltung:

Der Bürgermeister:

Der Beigeordnete:

Disso.

Ein junges

Mädchen

ge sucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Für meinen Sohn, welcher eine aus-
wärtige Mittelschule besucht hat, suche
per Obiten eine

Lehrlingsstelle

auf einem Kontor.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Zum 1. Januar eine schöne

Oberwohnung

von 4 Räumen zu vermieten.

Langenbergstr. 14.

Per sofort oder später eine mit allen

Bequemlichkeiten versehene

Oberwohnung

zu vermieten.

Wo, zu erf. in der Exped. d. Bl.

Ein schwarzes, rotbuntes

Mutterkalb

zu verkaufen.

H. Philipps,

Dingperloer Ghauffee 7811.

L. Dickerboom,

Calcar bei Rees,

Sattlerei und Wagenbauerei,

empfehlst und hält stets auf Lager

2-, 3- und 4sitz. Chaisen
(neue und gebrauchte).

Sehr wohlschmeckend!

Sehr billig!

Vanille-Plätzchen.

500 g Zucker, 6 Eier, 2 Päckchen Dr. Oetker's
Vanillin-Zucker a 10 Pfg. werden miteinander verrührt.
600 g bestes Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's
Backpulver gemischt, gesiebt und 1/2 löffelweise unter die Masse
gerührt. Ein gefettetes Backblech wird mit Mehl be-
streut, kleine Häufchen des Teigs aufgesetzt und bei Mittel-
Feige gelb gebacken.

Bessere Wohnung

von 7 bis 8 Räumen, möglichst im
Mittelpunkt der Stadt oder an einer
frequenten Straße gelegen, zu mieten
gesucht.

Offerten unter G. R. 70 an die

Expedition d. Bl.

Eine

Arbeiterwohnung

pr. 15. Dezember zu vermieten.

Näheres Hotel Pottmeyer.

Bessere Wohnung,

5 Räume mit Zubehör, per 1. Januar
oder später zu vermieten.

Schanze 197.

2 Zimmer

an ruhige Leute per sofort oder später

zu vermieten.

Gagestr. 7 a.

Josephs-Verein.

St. Messe:

Mittwoch, 11. Dez., morgens 7 Uhr:

für + Anton Tolaar.

Per Januar 1908

Wagerraum

direkt an der Bahn zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein runder

Wirtschaftstisch

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine größere Partie

Eichen und Tannen,

zu Bau- und Grubenholz ge-

eignet, zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Um allen Irrtümern und

event. Verleumdungen entgegen

zu treten, zeige hiermit an, daß

ich in M.-Gladbach,

Hardterbroicherstr. 69, wohne.

Nik. Vollmer.

Ein hellbrauner,

kurzhaariger Hund,

auf den Namen „Wag“ hörend, ent-

laufen.

Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Bernhard te Uhle,

Wittoriastraße 818.

Ein

schwarzer Belz

am Mittwoch abend verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der

Expedition d. Bl.



Ausstellung



Kunst-Erzeugnissen des Orients

von

in

WESEL.

Echt indische Zimmerteppiche

in allen Grössen

□ meter von 10 Mk. an.

Echte „Muscabad“

Speisezimmer-Teppiche

□ meter von 24 Mk. an.

Für Herrenzimmer:

Echte Afghanen, Bochara, Bechir,

Stück von 132 Mk. an.

Echte anatolische Teppiche,

prachtvolle Farben,

Grösse circa 90×150 cm, 17,50 Mk.

Mossul,

besonders fein mit Seldenglanz,

Stück 48 Mk.

Gebet-Teppiche,

herrliche alte und neue Exemplare,

von 24 Mk.

Echte Dji-djines,

fünfstreifig, feine Broderie,

circa 130×300 cm, Stück von 12 Mk.

Indische Stickereien

in den

köstlichsten Ausführungen.

Der grosse Erfolg, welchen meine Ausstellung 1906 aufzuweisen hatte, veranlasste mich, auch in diesem Jahre eine grosse Anzahl interessanter Gegenstände vom 1. Dezember ab bis Weihnachten zur beliebigen Besichtigung **öffentlich** auszustellen.

Die Ausstellung ist in den besonders hierfür gemieteten Ausstellungsräumen **Hohestrasse 425.**

Die Ausstellung bietet eine seltene Zusammenstellung antiker und moderner Erzeugnisse morgenländischer Kunstfertigkeit, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade.

C. ZAUDY, Wesel.

Echt türk. Zimmerteppiche,

Yordes, Selam, Konlah,

□ meter von 18 Mk. an.

Echte Perserteppiche

für Wohnzimmer, Salons,

Yoraghan, Zlagler, Borlou.

Echte Schiraz, Yamouth,

Stück von 52 Mk.

Gendje,

echte Perser-Teppiche,

in feinen Farben 35 Mk.

Kassak,

entzückende Farben,

Stück 32 und 48 Mk.

Besonders feine

Kars, Exoten,

Stück von 57 Mk.

Echt Kelim

für Decken und Vorhänge

Stück von 16,50 Mk.

Japanische und chinesische

weisse Leinendecken,

Auszugs-Arbeiten,

Stück von 3,75 Mk. an.

Durch persönlichen Einkauf und direkte Verbindungen ist es mir möglich, Teppiche sowohl, wie echte Stickereien enorm billig auf den Markt zu bringen. Es ist ratsam, bei Bedarf in Teppichen sich vorher genau nach Qualitäten und Preisen zu erkundigen.

Mein Lager in Orientalischen Stickereien ist das grösste in Rheinland und Westfalen.

C. ZAUDY, Wesel.

Die Ausstellung ist geöffnet:

An Wochentagen von vormittags 10 bis 7 Uhr abends.
Sonntags von 11 bis 2 Uhr u. von 3 bis 8 Uhr abends.



Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen

Herrn Rentner

H. G. van Oopen

findet statt am Freitag morgen 8 1/2 Uhr in der St. Georgius-Kirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Für ein hiesiges Geschäft wird auf

sofort ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

10 Mt. Belohnung

zahle ich demjenigen, welcher

mir nachweisen kann, daß ich

dem Färbermeister und Wirt

B. Ostendarp gedroht habe.

Heinr. Flemmer.

Die Nervosität

Ist die verbreitetste Krankheit unserer Zeit. Tausende und Abertausende, Männer und Frauen, Kinder und Greise leiden an den Folgen dieser im Anfang harmlosen, später aber furchtbaren Krankheit. Der ausgebildete Neurotiker ist zu jeder ernsten Arbeit unfähig. Er leidet an Unruhe, an Kopfschmerzen, an Unbehagen, das Essen schmeckt ihm nicht, seine Stimmung ist fortgesetzt trübe und mürrisch, man kann ihm nichts recht machen, der Schlaf ist unruhig und leise, des Morgens fühlt er sich nicht erquickt, sondern erschöpft. So wird ihm das ganze Dasein allmählich zu einer unterträglichen Last. Er vergißt durch seine beständigen Klagen auch seiner Umgebung das Leben und macht mitunter voller Verweigerung seinem traurigen Dasein selbst ein Ende. Kein Nervöser braucht in diesen zu verzweifeln. Es steht fest und ist in unzähligen Fällen nachgewiesen, daß die Nervosität einer entsprechenden, naturgemässen Behandlung zu weichen pflegt. Bei keinem Leiden hat die Naturheilmethode so glänzende Gelerfolge erzielt, wie gerade bei diesem. Wer daher an Nervosität leidet und durch die medizinische Behandlung nicht hergestellt werden konnte wende sich an den Naturheilbilden **Alb. Flügge, Wesel**, Fernsprecher 350. — Derselbe ist jeden **Donnerstag** nachm. von 4-7 Uhr in **Bocholt, Ostwall 773**, gegenüber der evangel. Schule, zu sprechen.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von

J. & A. Temming, Bocholt.

Zentral-Verband

christlicher Schneider und Schneiderinnen.

Ortsgruppe Bocholt.

Dienstag abend 8 1/2 Uhr

findet im **Wintergarten der Rotenburg** eine

öffentliche

Versammlung

statt.

Referent: Fritz Günnewig aus Köln.

Thema:

Warum sollen sich die Schneider der Organisation anschließen?

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Bappeln-, Eichen- und Tannen-Verkauf.

Donnerstag, den 12. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, läßt Herr **Colenbrander** beim Wirt **Theodor Tangelder**, Suderwid, öffentlich meistbietend auf Kredit verlaufen:

17 Parzellen ganz schwere Bappeln und eine Eiche auf dem Meesenbrink und 20 Parzellen Eichen und Feintannen auf dem Belentkamp.

Bernhard Seesing, Spork, wird das Holz auf Wunsch anweisen.

Pottmeyer.

Deutsche Turnerschaft.

Kreis VIIIb.

Ruhrgau.

Turnverein „Bocholt“.

Begr. 1867.

Heute (Dienstag) abend:

Neueinteilung

der Schrankfächer.

Schlüssel sind abzugeben.

Der Vorstand.

Turnverein „Phönix“.

Heute abend punkt 9 Uhr:

General-

Versammlung.

Vollständiges Erscheinen erforderlich.

Der Vorstand.

Ein Ueberzieher

und Notizbücher gefunden.

Joh. te Laake,

Dingdener Chaussee.

Ersteilt
Sonntags
11 u. 12
50 Pf. o.
von der

Nr. 335

Der

Auf der Hand die Vereins- Zur Begrüßung Staatssekretär aus: Mit der Regierung ein Kanzler dem Für Schaffung gefeßes gäbe lediglich eine Versammlung Das wäre ein Füssen und Daß dadurch geschaffen we au. Der Ent lichen polize Graf Pofabod der Rückständ genannt. Die der ihr gefe gearbeitet. Nach ihre Wun mit den Will Fall sein. I kommen gege der Altersgren große Schwen die Teilnahme rierungen m für die junge Das sei ang kräftigen Org lieb habe, w Banne des R in geschlicher Darin werde blügelichen P Einzelstaaten Untererseits im sozialden heffene Rech umfassen die wachung un Diese werde b erst in zwel betr. die Stv schäfflich in d feien ein Nat Wir achten ob es Polen, Mafuren find Wohlfahrt d

Im Wed

56)

Seine Viel der Bitte um Mit oder Zu der Geliebten wie er hofft, an einer zu Doktorom ei Burton hörte Mannes Gev er sich nicht (Sir Burtons er den Wink Widerstand e willigung ei Zungenheß b Indipfen W bleiben in G bezogen, auf in Venezuela Was hatt Manuelas wäre er ihu Von seinem freiwilg, w gerissen, nur ein paar h betrug. Fort die seine. Fort hat Verlobnis gefundene Beide Briefe einmal, nach es ihm B Briefe die ho angehbrigen adressierte er sondern an Schreiben w